

VIENNA
DOKU
DAY '23

www.viennadokuday.at

Reise ins Archiv

Der professionelle Umgang mit
Archivmaterial im dokumentarischen
Arbeiten

15.09.2023 Metro Kinokulturhaus



Herzlich Willkommen

Alles ist in Bewegung, verändert sich, wächst und entwickelt sich bis letztlich eine Sache reif ist und konkret in die Wirklichkeit tritt. Es waren auch diesmal wieder die Eindrücke, die Gespräche und Anregungen des vorangegangenen VIENNA.DOKU.DAY, die beim Laufen im Herbst 2022 an den Ufern der Donau die Inspiration lieferten für den thematischen Schwerpunkt dieser sechsten Ausgabe. In unserer Arbeit als Produzent*innen sind wir regelmäßig mit unterschiedlichen Herausforderungen konfrontiert, wenn es gilt, für den Schneiderraum Archivmaterial zu recherchieren, zu lizenzieren und für die künstlerische Gestaltung in bestmöglicher Qualität verfügbar zu machen. Bei immer mehr Produktionen ist dies heute fixer Bestandteil des Workflows und des Budgets. Und siehe da, das Thema lag nicht nur in der sonnigen Wiener Herbstluft zum Greifen nah, auch die Solothurner Filmtage wie auch das DOK.fest München brachten Schwerpunkte dazu in ihren diesjährigen Ausgaben.

Die Vorbereitungen und Recherchen waren voll interessanter Begegnungen und inspirierender Gespräche und über den Sommer haben wir die diversen inhaltlichen Aspekte vertieft, formuliert und schrittweise im Programm umgesetzt. Unter dem Motto „Reise ins Archiv“ wollen wir sowohl die künstlerische wie auch die produktionelle, rechtliche Seite rund um die Nutzung von visuellem Fremdmaterial, von Archival Footage beleuchten. Weiters wollen wir der Frage nachgehen, wie wir als Hersteller*innen von neuem potenziellen Archivmaterial der Zukunft dieses verwerten und für andere nutzbar machen können. Dem Thema geschuldet war dann auch die Entscheidung diesen speziellen VDD in einem Kino zu veranstalten und wir freuen uns sehr, mit dem Metro Kinokulturhaus einen geeigneten und gastfreundlichen Veranstaltungsort gefunden zu haben.

Unser Grußwort wollen wir diesmal auch dafür nutzen uns herzlich zu bedanken, ganz besonders bei der Wirtschaftskammer Wien, Fachvertretung Film und Musikwirtschaft, die mit ihrem Finanzierungsbeitrag den Anshub 2016 und in der Folge die Kontinuität und das Wachsen des VDD ermöglichten, sowie bei allen anderen Förderpartner*innen. Ein großer Dank gilt auch dok.at, die uns mit ihrem professionellen und kollegialen Rahmen in beratender wie administrativer Hinsicht begleiten und ebenso untrennbar mit der Erfolgsgeschichte des VDD verbunden sind. Und nicht zuletzt wollen wir uns bei unserem wunderbaren Team bedanken, für sein Engagement, seine Inspiration, seine Flexibilität und Gelassenheit – vielen Dank euch allen!

JOHANNES ROSENBERGER, RALPH WIESER

Konzeption & Organisation VIENNA.DOKU.DAY

Grussworte

Für die Fachvertretung Wien der Film- und Musikwirtschaft ist der VIENNA.DOKU.DAY einer der jährlichen Branchenschwerpunkte mit ganz besonderer Bedeutung. Er hat sich als unverzichtbare Veranstaltung für nationale und internationale Kontakte und Networking im Bereich des Dokumentarfilms etabliert und entwickelt.

Das diesjährige Motto "Reise ins Archiv" stellt einen wesentlichen Aspekt für uns als Interessenvertretung in den Mittelpunkt, nämlich die Werke dokumentarischer Filmschaffender zu erhalten, die Abrufbarkeit des Archivierten zu sichern und dadurch langfristig verfügbar zu halten.

Jede Produktion ist für sich wieder Archivquelle für spätere Projekte. Die tatsächliche Bedeutung, der Wert von dokumentarischen Aufnahmen zeigt sich oft erst in der Zukunft. Die Gegenwart fordert allerdings dafür die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen zu schaffen. Hier ist die Branche genauso gefordert wie Institutionen und die öffentliche Hand.

Mit dem neuen finanziellen Anreizsystem konnte der Filmstandort Wien deutlich gestärkt werden, mit dem in Bau befindlichen Filmstudio die Attraktivität für nationale und internationale Filmproduktionen weiter erhöht werden. Mehr Filme bedeutet aber auch mehr archivarische Anforderungen, ist doch jeder Film ein Dokument seiner Zeit, das auch die jeweils aktuelle Technik und rechtlichen Rahmenbedingungen widerspiegelt.

Die Fachvertretung Wien vertritt über 3.000 Unternehmen der Film- und Musikbranche, viele davon sind EPU und Kleinunternehmen. Unser Ziel ist es, als Interessenvertretung nicht nur ein breites Angebot an Information und Service zu bieten, sondern uns auch aktiv in der Film- und Musikpolitik zu engagieren und uns mit unseren Expertisen in wirtschaftliche sowie kulturelle Belange einzubringen.

Wir wünschen dem VIENNA.DOKU.DAY viel Erfolg bei seiner sechsten Ausgabe und freuen uns auf eine spannende Tagung.

BRIGITTE MATULA, MARTIN KOFLER

Wirtschaftskammer Wien, Fachvertretung Film- & Musikwirtschaft

Grussworte

Beim diesjährigen VIENNA.DOKU.DAY geht es ums wortwörtlich Eingemachte, um das filmisch Konservierte, das Archivmaterial. Das letztjährige Thema „Produktion“ implizierte in seiner Generalität noch eine gewisse, notwendige (Neu)orientierung, erfordert durch über zwei Jahre Pandemie und den damit verbundenen Umwälzungen. Umso mehr freuen wir uns, dass die Dokumentarfilmschaffenden mit dem VIENNA.DOKU.DAY.2023 und seinem spezifischen Fokus auf die kreativen wie produktiven Aspekte des Arbeitens mit Archivmaterial erneut in die fachliche Tiefe gehen können. Wir wünschen allen Teilnehmer*innen eine interessante Tagung und einen produktiven Austausch!

CHRISTINE DOLLHOFER

Geschäftsführerin des Filmfonds Wien

„Wem gehören die Bilder?“ - eine spannende Frage, die weit über das Archiv-Thema hinausgeht und an Aktualität im News- wie im Filmbereich kaum zu überbieten ist. Bilder sind enorm wirkmächtig, sie graben sich viel tiefer ins Gedächtnis ein als das gesprochene Wort, daher hat der Umgang mit ihnen auch so verantwortungsvoll zu sein. „Moving images move the world“ - das gilt vor allem auch für den Dokumentarfilm. Ich freue mich auf viele interessante Diskussionen zu diesem und weiteren Themen auf und abseits der Panels und wünsche allen Teilnehmer*innen eine gute und bereichernde Zeit in Wien.

ROLAND TEICHMANN

Direktor Österreichisches Filminstitut



KONTAKT

sponsel@dokfest-muenchen.de

www.dokfest-muenchen.de

Daniel Sponsel

DOK.fest München

Daniel Sponsel, Studium der Visuellen Kommunikation an der HfbK Hamburg. Abschluss Studium Regie an der HFF München. Nach dem Studium als Regisseur, Autor und Kameramann tätig. Zwischen 2002 und 2009 Dozent an der HFF München. Aktuell als Gastdozent mit dem Schwerpunkt Dramaturgie und Stoffentwicklung an der ZHDK Zürich und ZELIG Bozen. Autor diverser Veröffentlichungen und Textbeiträge zum Thema Dokumentarfilmtheorie und dokumentarisches Arbeiten. Seit September 2009 ist Daniel Sponsel Leiter des DOK.fest München.



KONTAKT

info@bildfinderin.com
www.bildfinderin.de

Monika Preischl

Bildfinderin

Monika Preischl hat Experimentelle Filmgestaltung an der UdK Berlin studiert und arbeitet seit vielen Jahren im Bereich der Archivrecherche und als Archiv Producer für dokumentarische und fiktionale Filmproduktionen weltweit. Sie ist freiberufliche Dozentin für Recherche und gibt Seminare und Workshops zum Arbeiten mit Archivmaterial.

2019 wurde sie für ihre Arbeit an KULENKAMPFFS SCHUHE von Regina Schilling und 2023 für GLADBECK von Volker Heise mit dem Focal Award ausgezeichnet. 2021 hat sie, in Zusammenarbeit mit Nadja Tennstedt, erstmalig während dem European Film Market einen ARCHIVE DAY und 2022 während DOK LEIPZIG einen DOK ARCHIVE MARKET initiiert. Seit 2022 ist sie Vorsitzende des neu gegründeten Berufsverbands GRAP, der die Interessen der Archive Researcher*innen und Archive Producer*innen gegenüber Sendern und Produzent*innen vertritt und die Sichtbarkeit der Berufsgruppe in der Öffentlichkeit fördert. Sie lebt mit ihrer Familie in Berlin und arbeitet als freiberufliche „Bildfinderin“.



KONTAKT

mail@claudiamueller.net

Claudia Müller

Drehbuch & Regie

Claudia Müller ist bekannt für ihre zahlreichen herausragenden Filmporträts, die sich vor allem internationalen Künstler*innen widmen. Sie verfügt über ein profundes Wissen über Produktion und Theorie zeitgenössischer Kunst und hat einen tiefen Einblick in die Kunstszene. Dabei interessiert sie sich vor allem für die bildende Kunst und stellt in ihren Filmen die Arbeit von Künstler*innen wie Jenny Holzer (2009), Shirin Neshat (2010), Kiki Smith (2014), Valie Export (2015), Katharina Grosse (2020) sowie dem Schriftsteller und Theaterregisseur Hans Neuenfels (2011) und den Designer und Künstler Helmut Lang (2016) vor. In ihrer umfassenden Dokumentationsreihe KÜNSTLERINNEN sind mehr als 80 Künstlerinnen aus unterschiedlichsten geografischen und kulturellen Kontexten vertreten. Ihr Werk leistet damit einen Beitrag zur laufenden Debatte über Identität, Geschlecht, Sexualität, Feminismus, weibliche Ästhetik und die Sichtbarkeit von Frauen in der Kunst.

Auch in ihrem Kino-Dokumentarfilm ELFRIEDE JELINEK- DIE SPRACHE VON DER LEINE LASSEN stellt sie die Kunst der Nobelpreisträgerin und umstrittenen österreichischen Autorin in den Mittelpunkt und liefert damit neue Perspektiven auf ihr Werk.



KONTAKT

meckibarth@hotmail.com

Mechthild Barth

Editorin

Nach dem Staatsexamen in Kunst, Hispanistik und Germanistik ging sie nach Santiago de Compostela, wo sie für vier Jahre ein Theaterengagement bei Ana Vallés im Matarile Teatro antrat. Parallel dazu begann sie ihr Zweitstudium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Bereich Regie und studierte mit Unterstützung des Filmbüros NW an der Internationalen Filmschule Kuba.

Die KHM absolvierte sie mit dem Langspielfilm FÜNF ZIMMER, der mit dem Förderpreis NRW für Spielfilmregie ausgezeichnet wurde, und sie erhielt das Gerd-Ruge-Stipendium. Kurz darauf montierte sie den Kinodokumentarfilm NOBODY'S PERFECT (Regie Niko von Glasow), der den Deutschen Filmpreis bekam. Danach begann sie zunehmend als Editorin und Dramaturgin zu arbeiten.

Der von ihr montierte Film ELFRIEDE JELINEK_DIE SPRACHE VON DER LEINE LASSEN wurde dieses Jahr mit dem Deutschen und dem Österreichischen Filmpreis bedacht.



KONTAKT

hanne.lassl@gmail.com

Hanne Lassl

Recherche

Geboren 1966 in Vöcklabruck, Oberösterreich. Studium der Publizistik und Theaterwissenschaft in Wien.

Hanne Lassl ist seit 1998 freiberuflich als Regieassistentin, Autorin, Aufnahme-, Produktions- und Herstellungsleiterin vorwiegend im Dokumentarfilmbereich für FilmkünstlerInnen und Produktionsfirmen tätig.

Sie war in den letzten Jahren für Dokumentarfilme wie DIE DOHNAL und ALICE SCHWARZER, beides Arbeiten von Sabine Derflinger, sowie ELFRIEDE JELINEK - DIE SPRACHE VON DER LEINE LASSEN von Claudia Müller, als Produktionsleitung auch teilweise für Recherche und Rechteklärung verantwortlich.



KONTAKT

c.hofmann@ch-recht.at

www.ch-recht.at

Claus Hofmann

Rechteklärung

1995 Abschluss des Studiums an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien. Promotion an der Uni Wien, Dissertationsthema: Urheberrechtlicher Schutz von Architektur in Österreich und Deutschland.

1997 - 98 LL.M. am King's College London mit Schwerpunkt: Internationales und vergleichendes Urheberrecht und verwandte Schutzrechte.

1999 - 2001 Rechtsabteilung der DoRo Media AG.

2002 bis 2013 Rechtsanwaltsanwärter in mehreren renommierten Rechtsanwaltskanzleien.

Seit Februar 2013 selbständiger Rechtsanwalt mit den Schwerpunkten Urheberrecht, Unlauterer Wettbewerb, Zivilrecht.



KONTAKT

wohlgenannt@plancfilm.com

www.plancfilm.com

Claudia Wohlgenannt

Plan C Film

Claudia Wohlgenannt arbeitet seit 1997 im Filmbereich, anfangs mehrere Jahre als Set-Aufnahmeleiterin bei Spielfilmen und TV Serien, später aus Vereinbarkeitsgründen als Produktionsleiterin für Dokumentarfilm.

PLAN C FILM wurde Anfang 2012 von Claudia Wohlgenannt gegründet und wird seit 2017 mit Drehbuchautor Wolfgang Schmid als Teilhaber der OG geführt. Die letzten von PLAN C umgesetzten Dokumentarfilme DIE DOHNAL und ELFRIEDE JELINEK – DIE SPRACHE VON DER LEINE LASSEN gewannen ua. den Österreichischen und den Deutschen Filmpreis.

Wohlgenannt ist Absolventin von EAVE 2011 (European Audiovisual Entrepreneurs), hält seit 2019 einen Master of Business Administration der WU Wien und hat zwei Kinder. Zudem ist sie seit Jahren in branchenpolitischen Themen aktiv, derzeit im Vorstand der AKADEMIE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMS und in der FACHVERTRETUNG DER FILM- UND MUSIKWIRTSCHAFT der Wirtschaftskammer Wien.



KONTAKT

herbert.hayduck@orf.at

www.orf.at

Herbert Hayduck

ORF Archiv

Geboren 1962 in Wien.

Studium Politikwissenschaft und Geschichte an der Universität Wien.

1982 bis 1988 Freier Mitarbeiter im „Historischen Archiv“ des ORF, Gestaltung von Fernsehbeiträgen zu historischen Themen.

Ab 1989 Stellvertretender Leiter Dokumentation und Archive ORF.

Ab 1995 ORF-seitige Koordination von Forschungsprojekten im Themenbereich „Audiovisual Archiving and Preservation“.

2006 bis 2008 Generalsekretär FIAT/IFTA (International Federation of Television Archives). 2008 bis 2012 Präsident FIAT/IFTA.

Mag. Herbert Hayduck leitet seit 2008 die Archive des ORF, die 2016 in der Hauptabteilung „Multimediales Archiv“ organisatorisch zusammengefasst wurden (Fernseharchiv, Hörfunkarchiv, historisches Unternehmensarchiv des ORF).

Seit 2005 Tätigkeit als Lektor an der Universität Wien.



KONTAKT

e.kieninger@filmarchiv.at

www.filmarchiv.at

Ernst Kieninger

Filmarchiv Austria

Ernst Kieninger studierte Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Philosophie, Politikwissenschaft sowie Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien. Er kuratierte zahlreiche Ausstellungsprojekte und Retrospektiven zur Film- und Mediengeschichte (1992 den Österreichischen Preis für Film und Fernsehforschung) und ist Autor und Herausgeber filmwissenschaftlicher Publikationen.

1994 begann er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im FILMARCHIV AUSTRIA und übernahm zwei Jahre später dessen Direktion. Es folgten die Gründung des Audiovisuellen Zentrums Wien-Augarten als neue Filmarchiv-Zentrale (1997), die Rettung der Austria Wochenschau und Integration in das FILMARCHIV AUSTRIA (1998), die Rettung und Übernahme des METRO KINOS als neue Archiv-Spielstätte (2002), die Gründung eines hauseigenen Verlags (2004), der Neubau des Sicherheitsfilm-Depots in Laxenburg (2004), der Neubau des mehrfach ausgezeichneten Nitrofilmdepots in Laxenburg (2010), die Sanierung und Erweiterung des METRO KINOS zum innerstädtischen Kinokulturhaus (2013 – 2015), die Konzeption des Projektes Filmpreservation Center Laxenburg (2015ff.), die Rettung und Integration der FILMBUCHHANDLUNG SATYR in das Filmarchiv Austria (2019), etc.

Aktuell bereitet das FILMARCHIV AUSTRIA eine Online-Plattform zur Präsentation des filmischen Erbes vor.



KONTAKT

m.loebenstein@filmmuseum.at
www.filmmuseum.at

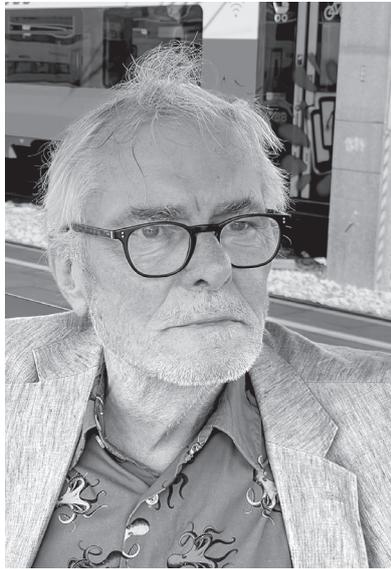
Michael Loebenstein

Österreichisches Filmmuseum

Michael Loebenstein ist Direktor und Geschäftsführer des ÖSTERREICHISCHEN FILMUSEUMS (Wien). Von 2000 bis 2004 war er überwiegend als Autor (unter anderem für Falter und kolik.film) und als freier Kurator und Mediengestalter tätig, bevor er 2004 bis 2011 am ÖSTERREICHISCHEN FILMUSEUM die Forschungs- und Vermittlungs-abteilung leitete. In diesem Zusammenhang betreute er von 2009 bis 2011 kollaborative Forschungsprojekte im Bereich historische Filmdokumente und Digital Humanities am LUDWIG BOLTZMANN-INSTITUT für Geschichte und Gesellschaft in Wien. 2010 kuratierte er, gemeinsam mit Christian Dewald und Werner Michael Schwarz die Ausstellung „Wien im Film“ im WIEN MUSEUM.

Von 2011 bis 2017 war er Leiter des NATIONAL FILM AND SOUND ARCHIVE OF AUSTRALIA, dem audiovisuellen Bundesarchiv Australiens, bevor er im Herbst 2017 die Leitung des FILMUSEUMS in Wien übernahm.

Michael Loebenstein beschäftigt sich in seiner Arbeit schwerpunktmäßig mit Fragen nach Film und kulturellem Gedächtnis und mit der Rolle von Museen und Archiven und mit der Wiederverwendung von Archivfilm im Kontext von Kunst und Wissenschaft. Er ist Autor und Herausgeber zahlreicher Publikationen und war in leitender Funktion an filmbezogenen Forschungsprojekten wie „Film.Stadt.Wien“, „Ephemeral Films: Nationalsozialismus in Österreich“ und „Visual History of the Holocaust“ beteiligt. Von 2013 bis 2023 war er Generalsekretär des WELTVERBANDS DER FILMARCHIVE (FIAF). Er ist stellvertretender Obmann des Vereins MEDIEN ARCHIVE AUSTRIA, und seit Sommer 2023 Kuratoriumsmitglied der VALIE EXPORT Stiftung (Wien).



KONTAKT

office@kurtmayerfilm.com

www.kurtmayerfilm.com

Kurt Mayer

KURT MAYER FILM e.U.

Kurt Mayer ist Filmproduzent, Regisseur, Autor. Er lebt und arbeitet in Wien. Seit 1982 entwickelt er eigene Arbeiten für TV und Kino. 1995 wurde die KURT MAYER FILM e.U. mit 5 ständigen MitarbeiterInnen gegründet. Er ist Mitglied bei DOK.AT, der EUROPEAN FILM ACADEMY, Gründungsmitglied der AKADEMIE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMS, Vertretung der Bezugsberechtigten der VAM und Mitglied beim Produzentenverband DIE PRODUZENT*INNEN.

als Autor/Regisseur (Auszug)

- 2023 MUNICH – A PALESTINIAN STORY, Kinodokumentarfilm
- 2023 SCHICKSALSTAGE ÖSTERREICHS – Der „Heldenplatz-Skandal“, ORF III
- 2022 KONTINENT DER VERTREIBUNG. Europa nach dem Krieg, ORF III / ARTE
- 2019 DIE ÖSTERREICHER UND IHRE WURZELN
Kurt Mayer, Judith Doppler, Reihe für ORF III
- 2013 PLANET DER SPATZEN, ORF Universum, ORF, NDR, Arte

als Produzent (Auszug)

- 2022 MATER SUPERIOR, Koproduktion mit SHEFOXFILM e.U.
Regie: Marie Alice Wolfszahn, Kinospielefilm
- 2020 OLIMBA – Königin der Leoparden
Regie: Will & Lianne Steenkamp, ORF Universum, Arte, WDR, PBS.
- 2020 TONSÜCHTIG
Regie: Iva Svarcova und Malte Ludin, Kinodokumentarfilm
- 2018 I'M A BAD GUY
Regie: Susanne Freund, Kinodokumentarfilm



KONTAKT

Sarah.Noerenberg@terramater.com
www.terramater.com

Sarah Nörenberg

Terra Mater Studios

Terra Mater Studios ist eine Tochtergesellschaft von Red Bull mit Sitz in Wien. Seit Gründung 2011, entwickeln und produzieren wir Dokumentationen, Features und Serien – scripted und unscripted, Factual Entertainment, Formate, digitale Inhalte, media labs und mehr.

Alle unsere Projekte werden gemäß grünen Produktionsrichtlinien realisiert.

Sarah schloss sich Terra Mater Studios 2017 als Produzentin mit dem Wunsch an, Projekte umzusetzen, die einen Impact haben. Neben einem besonderen Fokus auf den US-Markt erstrecken sich ihre Projekte von Alaska bis in den fernen Osten Russlands. Sarah unterrichtet außerdem Filmproduktion an der Fachhochschule St. Pölten und ist Obfrau des International Screen Institutes, einer europäischen Trainingsinitiative für Medien, Film und TV in Wien.



KONTAKT

Robert.Vervloet@gettyimages.com

www.gettyimages.com

Robert Vervloet

Getty Images

Storytelling, das bewegt.

Wir sind die weltweit führenden Experten für visuelle Inhalte. Wir erfassen, erstellen und bewahren Inhalte, um die visuelle Kommunikation überall zu verbessern. Indem wir kulturelle Veränderungen identifizieren, Trends anführen und die kreative Wirtschaft vorantreiben, setzen wir weltweit Impulse für das visuelle Storytelling.

Wir sind Fotojournalisten, Videofilmer, Kreative, Art Directors, Creative Researcher, Daten- und Kundenservice-Experten. Unsere Mission ist es, Ihnen dabei zu helfen, Geschichten zu erzählen, die Ihre Marke, Kunden, Leser und Zuschauer bewegen. Bei uns finden Sie jede Art von Bildmaterial – von den Anfängen der Fotografie bis hin zu 8K-Videos und allem, was dazwischen liegt.

Als Manager, Sales & Business Development Broadcast arbeite ich mit dem gesamten Team daran, den deutschsprachigen Markt im Bereich Broadcast positiv zu entwickeln. Hierbei arbeiten wir eng mit Produzenten, Formatentwicklern, Autoren und Regisseuren zusammen und helfen, ihre Projekte zu verwirklichen. Ganz gleich ob es sich hierbei um eine Dokumentation, TV-Shows oder ein mehrteiliges Format handelt. Wir versuchen immer, den bestmöglichen gemeinsamen Weg zu finden.

Seit 17 Jahren bin ich bei Getty Images und habe in dieser Zeit vieles dazu beigetragen, den Video- bzw. Broadcast-Markt zu entwickeln. Bevor ich zu Getty Images kam, war ich bei einer Eventmarketing Agentur mit dem Fokus auf Sport und Musik, der Filmproduktion Lounge Entertainment und auch in einer Werbeagentur tätig. In dieser Zeit gründete ich auch mit zwei Partnern zusammen eine eigene Filmproduktion.



KONTAKT

maschek@maschek.org

www.maschek.org

maschek

MASCHEK sind Peter Hörmanseder (53) und Robert Stachel (51). Seit 25 Jahren arbeiten sie sich satirisch an Medien und Tagespolitik ab. Während sie in den Anfängen Found Footage, gefundene Super-8-Filme vom Flohmarkt zu fiktionalen Geschichten verarbeiteten, fanden sie bald zu ihrer heutigen Form. Aktuelle Nachrichtenbilder werden zu politischen Miniaturen remixed. 2005 werden sie von Alfred Dorfer in den ORF geholt, seit 2012 sind sie dort wöchentlicher Bestandteil der Sendung WILLKOMMEN ÖSTERREICH. Ihr YouTube-Kanal ist einer der meistgesehenen in Österreich, mit ihren Live-Shows touren sie seit vielen Jahren durch die Kabarethäuser des Landes.

Gemeinsam mit Gerhard Haderer, dem Praterkasperl und dem Rabenhof entstand die PUPPENKISTE, die einzige Produktion, die gänzlich ohne Sampling und Bilderzitate auskam. 2021 vertonten maschek gemeinsam mit der Musicbanda Franui den Stummfilm FRÄULEIN ELSE als Livekonzert. Da der Regisseur dieses Films noch keine 70 Jahre tot ist, muss selbst diese Produktion in jener Grauzone stattfinden, über die maschek beim VIENNA.DOKU.DAY sprechen wollen.



KONTAKT

regina.schilling@khora.de

Regina Schilling

Regisseurin

Regina Schilling, geb.1962, lebt und arbeitet in Köln und Berlin. Studium an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Uni Köln. Danach Pressereferentin beim Verlag Kiepenheuer & Witsch. Seit 1997 freiberuflich tätig. Seit 2000 Programm-arbeit Int. Literaturfestival lit.COLOGNE, Kinder- und Jugendbuchautorin und Dokumentarfilmerin.

Filmographie (Auswahl)

- 2023 DIESE SENDUNG IST KEIN SPIEL - Die unheimliche Welt des Eduard Zimmermann
ZDF, Dok-Film, 87 min.
- 2022 IGOR LEVIT - NO FEAR, Kino-Dokumentarfilm, 119 min.
- 2018 KULENKAMPFFS SCHUHE, ARD, Dok-Film 92 min., Grimme Preis, Deutscher
Fernsehpreis, 3sat-Dokumentarfilmpreis, Preis der DAFF, Clio
- 2014 TITOS BRILLE, Kino-Dokumentarfilm, 90 min. Sguardi Altrove 22. Film Festival
Milano 2015: Best Documentary Award, Youth Jury Award, SNGCI Special Award,
3rd Aegean Docs 2015: Best Historical Documentary
- 2011 GESCHLOSSENE GESELLSCHAFT - Der Missbrauch an der Odenwaldschule
Mit Luzia Schmid, ARD, Dok-Film, 90 min., Grimme Preis 2012
- 2007 BIERBICHLER, Kino-Dokumentarfilm 90 min.



KONTAKT

gabriele.froeschl@mediathek.at

www.mediathek.at

Gabriele Fröschl

Österreichische Mediathek

Leiterin der Österreichischen Mediathek, Historikerin, Arbeitsschwerpunkte:
Sammlungspolitik und -entwicklung audiovisueller Archive, Online-Projekte und
wissenschaftliche Projekte zur Präsentation und Erforschung kulturhistorischer
audiovisueller Bestände.

Impressum

Der VIENNA.DOKU.DAY ist eine Veranstaltung von dok.at
- Interessensgemeinschaft Österreichischer Dokumentarfilm
mit Unterstützung der Fachvertretung Wien Film- und Musikwirtschaft

Idee und Konzept

Johannes Rosenberger, Ralph Wieser

Organisation

Juliane Beer

Moderation

Daniel Sponsel

Projektadministration dok.at

Alexandra Valent

Mitarbeiter*innen WKW

Vanessa Sischka, Barbara Adam

Mitarbeit VDD

Tobias Diestler, Olivia Rosenberger

Grafik

Georg Wagenhuber

Fotodokumentation

Maria Kraciková

Catering

Metrokino Bar, Ristorante A'Frisella

Der VDD'23 wird finanziell unterstützt von

Fachvertretung Wien Film- und Musikwirtschaft

RTR - Fernsehfonds Austria

VAM - Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien

Österreichisches Filminstitut

Filmfonds Wien

Fachvertretung Film- und Musikwirtschaft Niederösterreich

Creative Europe MEDIA Desk Austria

Dank an

Tassilo Aschauer, Hannes Brühwiler, Niccolo Castelli, Christine Dollhofer, Alexander Dumreicher-Ivanceanu, Peter Drössler, Uwe Halbertschlager, Veit Heiduschka, Bettina Henkel, Michael Kavouras, Cem Kaya, Anna Koblitz, Martin Kofler, Esther Krausz, Thomas Kufus, Marina Leblhuber, Flavio Marchetti, Brigitte Matula, Kurt Mayer, Florian Millonig, Bianca Novotny, Daniela Praher, Heide Schürmeier, Tünde Senhofer, Stefanie Ströbel, Roland Teichmann, Florian Widegger, Simon Witter, Claudia Wohlgenannt

Besonderer Dank

allen beteiligten Referent*innen und Panel-Gästen

Die Portraitfotos wurden von den Referent*innen und Panel-Gästen zur Verfügung gestellt.

Kontakt

Juliane Beer, vdd@dok.at

DONNERSTAG 14.09.2023 / VDD-FILMPROGRAMM @METRO KINO

- 19.00 **Elfriede Jelinek - Die Sprache von der Leine lassen**
(Claudia Müller, AUT/DE 2022, 96 min.)
- 21.00 **Kulenkampffs Schuhe** (Regina Schilling, DE 2018, 92 min.)

FREITAG 15.09.2023 / VDD-TAGUNG @METRO KINO

09.00 Einlass / Registrierung

- 10.00 **Begrüßung** (Brigitte Matula/WKW, Johannes Rosenberger/VDD)
- 10.15 **Wem gehören die Bilder?** / Keynote Monika Preischl (bildfinderin.de)
- 10.30 **Case Study 1 - Elfriede Jelinek - Die Sprache von der Leine lassen**
Video-Intro Claudia Müller (Regie); Gespräch mit Mechthild Barth (Editorin),
Hanne Lassl (Recherche), Claus Hofmann (Rechteklärung), Claudia Wohlgenannt
(Produzentin)
- 11.15 **Archive Producer*in - Zur Genese eines neuen Berufsbilds**
Input Monika Preischl (bildfinderin.de)
- 11.45 **Von der Zusammenarbeit mit Filmarchiven**
Panel mit Herbert Hayduck (ORF Archiv), Ernst Kieninger (Filmarchiv Austria),
Michael Loebenstein (Österreichisches Filmmuseum), Gabriele Fröschl (Österreichische
Mediathek)
- 12.30 **Das Geschäft mit dokumentarischem Footage**
Panel mit Kurt Mayer (Dok-Produzent), Sarah Nörenberg (Terra Mater),
Robert Vervloet (Getty Images)

13.30 Mittagspause @Ristorante A'Frisella

- 14.30 **25 Jahre Graubereich**
Ausflug in die Praxis des Zitatrechts mit Peter Hörmanseder & Robert Stachel
(maschek)
- 15.00 **Case Study 2 - Kulenkampffs Schuhe**
Panelgespräch mit Regina Schilling (Regie) und Monika Preischl (Archiverecherche)
- 15.45 **Dos & Don'ts - Crashkurs Rechteklärung**
Praktische Tipps von Claus Hofmann (Rechtsanwalt)
- 16.30 **Schlusspanel: Reise ins Archiv**
Panel mit Herbert Hayduck (ORF Archiv), Ernst Kieninger (Filmarchiv Austria),
Michael Loebenstein (Österr. Filmmuseum), Monika Preischl (bildfinderin.de),
Regina Schilling (Regie), Robert Stachel (maschek)
- 17.30 **Get-Together im Foyer des Metro Kinos**
- 19.00 **Ende der Veranstaltung** **Moderation:** Daniel Sponsel (DOK.fest München)